

Neufunde der Gelippten Tellerschnecke (*Anisus spirorbis* (L.))

Olaf Miosga, Münster

Die bundesweit vom Aussterben bedrohte Gelippte Tellerschnecke *Anisus spirorbis* gilt als eine an temporäre Gewässer angepaßte Art, deren Vorkommen nach GLÖER et al. (1987) auf kleine stehende, unbeständige Gewässer im Tiefland beschränkt ist. Der Mollusken-Bibliographie von JUNGBLUTH et al. (1990) ist zu entnehmen, daß diese Schnecke lediglich zwei gesicherte Verbreitungsschwerpunkte in NRW hatte. Letztmalig wurde sie 1956 (ANT) in Hamm und Umgebung und vormalig von STEUSLOFF (1939) am Niederrhein nachgewiesen.

Im Rahmen biologischer Gewässergüteuntersuchungen gelang es mir, die Gelippte Tellerschnecke (*Anisus spirorbis*) seit 1992 mittlerweile zum dritten Mal im Münsterland (wieder) nachzuweisen (ÖKON 1992, 1993, 1994). Bei diesen (Wieder-) Funden handelt es sich somit seit 1956 um erstmals wieder dokumentierte Nachweise dieser Art in NRW. Da die Schnecke extrem selten geworden ist, wurde durch ANT in den ersten beiden Fällen eine Gegenbestimmung durchgeführt, um letzte Zweifel an den unerwarteten Befunden auszuräumen.

Fundorte

1991 (ÖKON 1992) wurde die Schnecke in Hamm-Rhynern mit 12 vitalen Exemplaren in einem sporadisch fließenden Gewässer nachgewiesen. Aufgrund der Funktion des Fließgewässers – es diente schon damals zur Entwässerung des Gewerbeparks Rhynern – kam es regelmäßig zu stoßartigen Durchspülungen des Bachbetts, das auch nach starken Regenfällen innerhalb einer Stunde wieder trockenfiel. Als Refugialraum für die vorgefundene Tellerschnecke und ihrer Begleitfauna (s.u.) diente der stets wasserführende Einmündungsbereich des im Fließgewässer integrierten Fischteichs.

1992 (ÖKON 1993) konnte *Anisus spirorbis* im Mühlenbach unterhalb des dort aufgestauten Mühlenteichs südlich von Billerbeck (Kreis Coesfeld) mit 8 Individuen belegt werden. Der Nachweis der Schnecke beschränkte sich auf den kleinen bemoosten Einmündungsbereich eines Ackergrabens in den Mühlenbach. Wie das Gewässer in Hamm-Rhynern führte auch dieser Ackergraben nur sporadisch Wasser und auch hier kam *Anisus spirorbis* nur in dem Nahtbereich zwischen einem temporär und einem permanent wasserführenden System vor. Ob weitere Exemplare in dem Ackergraben vorkommen bleibt unklar, da dies nicht Gegenstand der Untersuchung war.

Der letzte Fund der Gelippten Tellerschnecke erfolgte 1993 (ÖKON 1994) im Nienberger Bach – einem über große Teile noch vielfältig strukturierten, perennierenden Fließgewässer im nördlichen Stadtbereich von Münster. Hier konnte die Schnecke an

Tab. 1: Vorgefundene Begleitfauna von *Anisus spirorbis*.

Fundort	Hamm- Rhyern	Biller- beck	Münster 1	Münster 2
Fundjahr	1991	1992	1993	1993
Artenzahl	15	25	11	20
TURBELLARIA (Strudelwürmer)				
<i>Dugesia lugubris</i>			1	
GASTROPODA (Schnecken)				
<i>Anisus spirorbis</i>	3	2	2	2
<i>Bathyomphalus contortus</i>		2		
<i>Galba truncatula</i>	5			
<i>Potamopyrgus jenkinsi</i>			1	7
<i>Radix ovata</i>		2		2
<i>Radix peregra</i>		1		2
<i>Stagnicola glabra</i> (Totfund)				1
BIVALVIA (Muscheln)				
<i>Pisidium spec.</i>	2	2		4
<i>Sphaerium corneum</i>		1		1
OLIGOCHAETA (Wenigborster)				
<i>Eiseniella tetraedra</i>			1	
<i>Lumbriculus variegatus</i>			1	
<i>Tubifex spec.</i>		2	1	
HIRUDINEA (Egel)				
<i>Erpobdella octoculata</i>	2	4		
<i>Glossiphonia complanata</i>	2	4		1
<i>Helobdella stagnalis</i>		3		
CRUSTACEA (Krebstiere)				
<i>Gammarus pulex</i>	5	2	6	4
<i>Proasellus coxalis</i>			1	
EPHEMEROPTERA (Eintagsfliegen)				
<i>Baetis rhodani</i>				3
<i>Cloeon dipterum</i>		4		
<i>Habrophlebia fusca</i>				1
MEGALOPTERA (Schlammfliegen)				
<i>Sialis lutaria</i>		1		
PLECOPTERA (Steinfliegen)				
<i>Nemoura spec.</i>	1			
COLEOPTERA (Käfer)				
<i>Agabus guttatus</i>	1			
<i>Elmis rietscheli</i>		1		
<i>Elmis spec.</i> (Larve)		2		
<i>Halpius flavicollis</i>		2		
<i>Halpius laminatus</i>		1		
<i>Helophorus grandis</i>	1			
<i>Helophorus spec.</i> (Larve)	1			
<i>Hydraena palustris</i>		1		
<i>Ilybius spec.</i> (Larve)				1
<i>Laccophilus spec.</i> (Larve)	1			1
<i>Neohalpius lineatocollis</i>		1		

HETEROPTERA (Wanzen)				
<i>Gerris spec.</i>		2		
<i>Hydrometra stagnorum</i>		1		
<i>Nepa cinerea</i>		1		
TRICHOPTERA (Köcherfliegen)				
<i>Hydropsyche angustipennis</i>				1
<i>Hydropsyche saxonica</i>		1		
<i>Limnephilus affinis</i>			1	
<i>Limnephilus bipunctatus</i>				1
<i>Limnephilus lunatus</i>	1			
<i>Limnephilus nigriceps</i>				1
<i>Micropterna nycterobia</i>			3	1
<i>Micropterna sequax</i>			2	
<i>Plectrocnemia spec.</i>	1			
DIPTERA (Zweiflügler)				
<i>Chironomus spec.</i>	7	2		2
<i>Simulium spec.</i>	2			1
PISCES (Fische)				
<i>Gasterosteus aculeatus</i>		1		1

Anmerkung: Die in der Tabelle angeführten relativen Zahlenwerte richten sich nach den bei den Saprobitätsbestimmungen üblichen Abundanzklassen: Klasse 1 = 1-2 Expl., Klasse 2 = 3-10 Expl., Klasse 3 = 11-30, Klasse 4 = 31-60 Expl., Klasse 5 = 61-100 Expl., Klasse 6 = 101-150 Expl., Klasse 7 = >150 Expl.

4 von 6 Probestellen belegt werden, wobei allerdings an zwei Probestellen nur Totfunde dokumentiert wurden. Dennoch wurden insgesamt 12 vitale Exemplare gefunden – davon allein 8 unterhalb eines verrohrten Abschnitts im Oberlauf nordwestlich von Nienberge. Die Besonderheit an diesen vorerst letzten Funden ist, daß hier *Anisus spirorbis* in einem permanent fließenden System vorkam und sie nicht, wie in dem o.a. Fällen, bei instabilen Gewässerverhältnissen auftrat.

Fazit

Interessant an den o.a. Funden ist natürlich der Wiederbeleg von *Anisus spirorbis* und die Bestätigung alter Funde in dem von ANT (1956) dokumentierten Verbreitungsraum Hamm. Darüber hinaus bemerkenswert ist der Nachweis von zwei Vorkommen dieser Art in bis dahin unbekanntem Verbreitungsgebieten des Kernmünsterlandes. Diese Erstbelege lassen – bei aller Vorsicht – einige Schlüsse zu. Es ist möglich, daß diese Neufunde auf potentiell neue Verbreitungsräume hinweisen – dies wäre zukünftig zu beobachten und zu belegen – oder, daß die bekannten Verbreitungsräume

(Hamm und Niederrhein) weiter zu fassen sind. Hierfür spricht, daß zu wenig Datenmaterial für eine exakte Abgrenzung eines zoogeographischen Verbreitungsraumes von *Anisus spirorbis* vorliegt. Da die Schnecke mittlerweile extrem selten geworden ist, kann diese Tatsache nicht verwundern. Darüber hinaus muß allerdings angeführt werden, daß im Rahmen von biologischen Gewässergüteuntersuchungen i.d.R. diese Art nicht berücksichtigt und somit nicht dokumentiert wird. Erschwerend dürfte sich zudem die Seltenheit dieser Schnecke an sich auswirken; wie ich aus eigener Erfahrung weiß, kann ein unerwarteter Fund der Gelipten Tellerschnecke schnell bei der determinierenden Person zu Unsicherheiten und Zweifeln führen und verleitet zur Fehlinterpretationen oder einfachem "Wegfallenlassen" der Art aus einer Artenliste. Somit erscheint ein unzureichender Informationsstand über die Tellerschnecke auch in Zukunft wahrscheinlich.

L i t e r a t u r

ANT, H. (1956): Die Schnecken und Muscheln in der Umgebung von Hamm. Natur und Heimat **16**: 88-98. GLOER, P.; C. MEIER-BROOK & O. OSTERMANN (1987): Süßwassermollusken. Deutscher Jugendbund für Naturschutz (Hrsg.). Hamburg. 86 S. – JUNGBLUTH, H.; H. ANT und STANGIER, U. (1990): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in NRW mit Artenindex mit biographischen Notizen. Decheniana **143**: 232-306. Bonn. – ÖKON (1992): Hamm-Rhynern: Erweiterung des Gewerbeparks Rhynern. Ökologischer Beitrag. Hamm. (Unveröffentlicht) – ÖKON (1993): Ökologische Untersuchung und Bewertung des Mühlenbachsystems sowie der Gräfte Haus Hameren. Billerbeck. (Unveröffentlicht). – ÖKON (1994): Der Nienberger Bach. Ökologische Bestandsaufnahme und Bewertung. Münster. (In Vorbereitung). – STEUSLOFF, U. (1939): Beachtenswerte Funde am Niederrhein und im Sauerlande. Arch. Moll. **71**: 201-209.

Anschrift des Verfassers: Olaf Miosga, c/o ÖKON GmbH, Dorotheenstr. 26a, 48155 Münster